

Wir haben einen Stern gesehen

Die Bibel bezeichnet die „Heiligen Drei Könige“ – wie wir sie nennen – als „Weise“ oder „Sterndeuter“. Sie wohnten in einem Land im Osten, wo die Sonne aufgeht. Ihr Beruf war es, die Sterne zu beobachten. Daraus deuteten sie für ihr Volk die Zukunft. Wann war der richtige Zeitpunkt der Aussaat? Wird der Regen rechtzeitig kommen? Wann sollte mit der Ernte begonnen werden? Von ihrer Beobachtungen und vor allem der richtigen Vorhersage hingen Erfolg oder Misserfolg, unter Umständen sogar das Leben vieler Menschen ab. Sie waren deshalb sehr angesehen.

Eines Tages hatten sie einen besonderen Stern gesehen. Sie beobachteten seine Bahn mit ihren Fernrohren genau. Er war etwas ganz Einmaliges. Strahlend hell, ja majestätisch zog er seine Bahn am Sternenhimmel. Kündigte er die Geburt eines besonderen Königskindes an?

Die drei Sterndeuter wollten es in Erfahrung bringen. Sie rüsteten sich für eine längere Reise, um dem Stern Richtung Westen zu folgen. Mit Wasser, Essensvorräten und allem Übrigen, was für die Reise nötig war, bepackten sie ihre Kamele und zogen los.

Nach tagelangem Ritt lag die Stadt Jerusalem im Land Juda vor ihnen. Dort herrschte König Herodes. Vielleicht konnten sie in seinem Palast das Königskind finden, das der Stern angekündigt hatte?

Herodes war über den Besuch der klugen Männer überrascht. Sie berichteten ihm von dem Stern, und fragten nach dem neugeborenen König der Juden. Er wusste aber nichts von einem solchen Kind. Dennoch beunruhigte ihn, was die drei Männer erzählten. War seine Herrschaft vielleicht in Gefahr?

Herodes ließ seine Berater und Schriftgelehrten zusammenrufen. Er erkundigte sich bei ihnen, ob in den heiligen Schriften etwas von einem solchen Königskind geschrieben steht und wo es geboren werden sollte. Sie gaben ihm zur Antwort: „In Bethlehem in Judäa.“

Da rief er die Sterndeuter zu sich und schickte sie nach Bethlehem mit dem Auftrag: „Forscht genau nach dem Kind und dann kommt und berichtet mir, damit auch ich ihn aufsuchen kann.“

So machten sie sich auf und der Stern zog ihnen voran und zeigte ihnen den Weg bis zu dem Ort, wo das Königskind geboren war. Dort blieb er stehen. Sie fanden das Kind mit Maria, seiner Mutter, fielen vor ihm nieder auf die Knie. Dann holten sie ihre Gaben für das Kind hervor: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Im Traum wurde ihnen geboten, nicht zu Herodes zurückzukehren. So zogen sie voll Freude auf einem anderen Weg zurück in ihr Land.